

Nach 11,20 Uhr verläßt der Reichspräsident die
Kaiserkirche und begibt sich zu seinem Wagen, um die
Anfahrt durch Potsdam und Sanssouci am Neuen
Jahr vorbei anzutreten. Dann verlassen die Gäste

Wir Katholiken und der Tag von Votsdam

Gedanken am Benediktstags. Von Studienrat Thöne, Gelsenkirchen.

„Das sind große Wendepunkte des Lebens, wenn man nicht sagen kann, wohin es geht, und doch zuversichtlich weiß, daß Gott führt.“ Dürfen wir dies Wort von Josef Bernhart auf den 21. März anwenden?

Wir stehen an einem Wendepunkt unseres nationalen Lebens. Wir haben den Umschwung nicht gewollt, weil wir gegen das Neue vom Geistigen wie vom Religiösen her zu starke Bedenken hatten. Niemand wird erwarten, daß der bloße Sieg der Bewegung unsere Bedenken zerstreut. Aber wir werden auch nicht verbittert, aus einem an sich wohl verständlichen Ressentiment heraus beiseite stehen, wo neue Aufgaben rufen. Der gläubige Mensch hört aus jeder Situation den Ruf Gottes heraus. Leben ist Wertverwirklichung. Welche Werte jeweils die dringendsten sind, ergibt sich nicht aus ewigen Grundgesetzen, nicht aus Bibel oder Katechismus, sondern aus der konkreten Wirklichkeit, in der wir gerade stehen. Das ist Politik aus dem Glauben: festhalten an objektiven Wahrheiten und einer Rangordnung der Werte und doch wissen, daß das Leben allemal neu und doch immer neue Lösungen fordert.

Ist das charakterlose Anpassung? Ja, wenn man an ein opportunistisches Mittmachen denkt. Nein, wenn man an die Gefahr für deutsche Zukunft, an die Not des Proletariats, an die Bedrohung des Abendlandes denkt, die uns aufruft, mitzuschaffen und mitzuhelfen an einer Neuordnung.

Daß der 21. März Möglichkeiten eröffnet, die früher nicht da waren, wird auch der anerkennen, der die generelle Ablehnung der letzten 14 Jahre für historisch unhaltbar hält. Daß der deutsche Katholizismus, dessen Führer sich 1919 zu einem Zusammengehen mit dem religionslosen Sozialismus entschließen mußten — wie schwer es ihnen geworden, ist heute vergessen: nur bange nationale Sorge gab ihnen den Mut — daß wir heute dem Ruf nach einer Erneuerung unseres nationalen Lebens uns verlagern, ist ganz undenkbar. Wo es um die Zukunft unseres Volkes geht, schweigen Prestigegegründe. Wir tun mit, auch ohne Ministerstuhl, auch ohne Einfluß auf die politische Gestaltung des Reiches, wenn es sein muß. Einfach weil wir glauben, daß im deutschen Katholizismus Kräfte ruhen, die für eine dauerhafte Neuordnung nicht entbehrt werden können. Wir glauben an die Lebenskraft unseres Volkes, wir erhoffen eine schönere, bessere Zukunft und darum setzen wir das Erbe, und die Kräfte, die seit den Tagen der Völkermigration in der deutschen Geschichte wirksam gewesen, mit ein heute, wo wir in Not und Sorge sind für das deutsche Volkes Zukunft.

Der 21. März ist ein neuer Anfang. Der Weg ist frei für eine gründliche Umgestaltung. Daß eine nationale Erneuerung nur möglich ist, wenn alle aufbauschwilligen Kräfte in freiem Verein schaffen — und trotz vielfacher Meinungsverschiedenheit in politischen, ja auch in grundsätzlichen Fragen — wenn vor allem die geistigen und religiösen Kräfte unseres Volkes aktiviert werden, diese Einsicht muß uns die erste Verantwortung dartun, die wir in der historischen Bunde der Gegenwart haben. Es darf nicht unsere Schuld sein, wenn das neue Deutschland das Erbe einer großen Vergangenheit ungenügend liebt!

Der Tag von Votsdam fällt zusammen mit dem Gedächtnis des heiligen Benedikt, jenes letzten wahren Römers, der in den Zeiten der Völkermigration das Bildungsgut der Antike und den Geist der jungen Kirche rettete und sie den germanischen Völkern übergab. Das mag uns ein Symbol sein für unsere nationale Aufgabe heute.

Auf einsamen Bergeshöhen, fernab dem lauten Leben der Städte, baute Benedikt seine Klöster. Und doch wurden diese Stätten der Weltgeistlichkeit der Weltgestaltung. Die ganze Kultur des Mittelalters ist nicht denkbar ohne die wirtschaftliche und geistige Arbeit, die von diesen Klöstern ausging, deren Grundlag das ora et labora gemeln, in deren Leben sich die Virtus romana einte mit der Caritas Christi, der Sinn für römische Justiz, römische Autorität, römisches Recht und christliche Liebe und Güte.

In den Tagen des Zusammenbruchs 1918 schrieb der feinsinnige Abt von Maria Laach einen Aufsatz über den hl. Benedikt und die Germanen. Gibt die Frage, mit der Abtsefons Herwegen damals schloß, nicht unangetastet heute für uns: „Wir alle haben Fragen an die Zukunft unseres Volkes im Herzen und auf den Lippen. Man möge mir darum nicht verargen, wenn ich die Frage zu stellen wage: Kann nicht auch heute das deutsche Volk lernen von dem Römern, der ihm ein Wegweiser und Wegbegleiter gewesen ist in den Tagen seiner sturmbelegten Jugend? Ist nicht gerade der Zeitgedanke, auf den er sein

Hernes jährlicher Wasserverbrauch

Ein Riesensee von 6,7 Millionen Kubikmeter Inhalt wurde 1932 leergemacht. — Rückgang durch die Wirtschaftskrise gegen 1931 um 9,4 Prozent. — Unsere Wasserversorgung von Ruhr und Steier.

„Das Beste ist doch das Wasser“, sagten die alten Griechen. Wir Modernen sind dem Wasser gegenüber weniger dankbar. Wir drehen den Wasserhahn auf und entnehmen ihm so viel von dem köstlichen Saft, wie wir brauchen. Oft auch viel mehr. Ja, wenn wir ehrlich sein wollen, müssen wir gestehen, daß wir häufigst verschwenderisch mit dem Wasser umgehen. Es kostet ja fast nichts. Beim Gas und Strom sind wir schon vorsichtiger und schauen allmonatlich, wenn der Beamte des Gas- und Elektrizitätswerkes kommt, um die Zähler nachzusehen, genau nach, wieviel Kubikmeter oder Kilowatt wir denn nun verbraucht haben und wie hoch die Rechnung wird. Das Wasser nehmen wir weniger wichtig. Dieses ist ja das Wasser, das in der Röhre fließt, und wir bedenken gar nicht, daß das Wasser überhaupt Geld kostet. Wir bedenken gar nicht, wieviel umfangreiche technische Einrichtungen notwendig sind, um ihm die hygienisch einwandfreie, gesunde und möglicherweise verschönerte zu geben, die es zu seiner vielseitigen Verwendungsmöglichkeit befähigt. Wir denken gewöhnlich nicht einmal darüber nach, wo das Wasser, das uns unentbehrliches Lebenselement ist, eigentlich herkommt und auf welchem Wege es uns zugeführt wird.

Das Wasser, das unsere Herner Wasserleitungen zu uns bringen, stammt teilweise aus dem Niederungsgebiet der Ruhr, teilweise aus dem dem Halterner See. An der Ruhr stehen die Wasserwerke von Steele, Horst, Langschede usw. Da Bittener Wert ist es, das durch viele Kilometer lange Rohrleitungen teils über Gerthe-Södingen, teils über Wanne-Eickel das Wasser zu uns nach Herner leitet, während eine andere Rohrleitung uns von Norden, von Haltern — Redlinghausen her, mit Steverwasser versorgt. Wir besitzen also die Sicherheit, daß es uns nie an Wasser mangeln kann, denn wenn die Zufuhr von Süden versiegt, ist immer noch die von Norden da und umgekehrt. Verteilungsgebiete der einzelnen Hauptleitungen im Stadtbezirk vergrößern.

Es ist ein umfangreiches Netz von Wasserrohren, das sich von den Hauptleitungen in die einzelnen Straßen erstreckt und von da die Anschlüsse in die Häuser vermittelt. Es sind nicht weniger als 102 094 laufende Meter oder 102 Kilometer, die das

Lebensnetz gebaut hat, für uns heutige der Kernpunkt aller Zukunftsfragen? Ist uns nicht die Einstellung auf das Objektive und Unverfälschte, auf Autorität und Tradition notwendig? Wenn die Kirche naturgemäß für Autorität und Tradition, Objektivität und Universalismus eintritt, dann haben auch zweifellos wir deutsche Katholiken eine ernste Aufgabe in unserem Vaterlande zu leisten. Es ist die gleiche Aufgabe, die sich der hl. Benedikt in der Völkermigration gestellt hat.

Alles das sei ohne Ueberheblichkeit gesagt. Die Aufgabe ist uns gegeben, daß wir sie allezeit leuchtend vor Augen gehabt, daß wir sie allezeit mutig und entschlossen verwirklicht haben, wird sich bei ernster Selbstbetrachtung nicht immer sagen lassen. Drei Forderungen stellt die Aufgabe uns heute:

1. Festzuhalten an dem Primat des Religiösen, so wie in den Klöstern des hl. Benedikt vor allem labors das orare stand: Wenn unser Volk wieder beten lernt, ist uns um unsere Zukunft nicht mehr bange. Die politischen Führer mögen, müssen die äußere und innere Freiheit schaffen und gewährleisten, die eigentliche Erneuerung kann nur ausgehen von religiösen Menschen, von einem religiösen Volke selbst.

2. Der römische Geist der Autorität, der Sinn für das Objektive, das Bleibende haben jenes vornehme Maßhalten und Stetigkeit geschaffen, auf die die Dichter und Meister des deutschen Mittelalters so oft hinwiesen: hat nicht gerade die germanische Seele in ihrem oft ungebundenem Freiheits-

Rohrnetz in Herner lang ist. Hierzu kommen noch die Hausleitungen, von denen man sich ein Bild machen kann, wenn man hört, daß es 3890 Hausanschlüsse in Herner gibt. Aber wieviel Wasser wird denn nun jährlich aus diesen Rohren entnommen? Auch darüber können wir Zahlen nennen. Es waren im Jahre 1932 in Herner 6,698 Millionen Kubikmeter. Welche riesige Wassermenge das ist, davon kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man sie in einen See umrechnet. Dann ergibt sich ein See von 6,7 Kilometer Länge, 1 Kilometer Breite und 1 Meter Tiefe. Man kann auch das Städtchen Herner zum Vergleich heranziehen. Es ist beinahe 3011 Hektar oder 30,11 Quadratkilometer groß. Dann bedeuten die 6,698 Millionen Kubikmeter eine Wassersäule, die 22 Zentimeter hoch das ganze Städtchen bedeckt. Wenn man allerdings den Herner Wasserverbrauch mit den Zahlen, etwa dem Röhrennetz vergleicht, so erhält man ein etwas anderes Bild. Dann sieht man nämlich, was für ein Riesenwasserreservoir eine solche Zersperrung eigentlich darstellt. Der Wöhrsee hat ein Fassungsvermögen von 135 Millionen Kubikmeter, das ist also 20 mal so viel, wie der Jahresverbrauch der Stadt Herner ausmacht.

Interessant ist auch, den Wasserverbrauch in Herner auf den einzelnen Einwohner umzurechnen. Dann ergibt sich für jeden Herner ein Jahresverbrauch von 66,98 Kubikmeter (Reichsdurchschnitt 52,3 Kubikmeter) oder für jede Haushaltung von 304 Kubikmeter. Allerdings wird nicht das ganze Wasser von Haushaltungen verbraucht. Das ist logischerweise der kleinere Teil. Das meiste Wasser dient industriellen und gewerblichen Zwecken. So entfielen im Jahre 1932 von den 6,698 Millionen Kubikmeter verbrauchten Wassers in Herner 4,139 Millionen Kubikmeter auf Großverbrauch und 2,558 Millionen Kubikmeter auf Kleinverbrauch. Auf dem Wege über den Großverbrauch hat auch die Wirtschaftskrise sich in der Wasserwirtschaft geltend gemacht, denn 1931 wurden in Herner 7,395484 Millionen Kubikmeter verbraucht. Es ist also ein Rückgang von 697 424 Kubikmeter oder 9,4 Prozent eingetreten, der hauptsächlich auf das Konto der Betriebseinsparungen und Stilllegungen kommt.

Reger ist am 19. März 1873 zu Brand, Bezirk Kemnath, in Bayern als Sohn eines Lehrers geboren. Vater erhielt er auch den ersten Musikunterricht und vom Organisten Lindner zu Weiden, wohin sein Vater bald verlegt wurde. Von Lindner her kommt Regers Leidenschaft für die Orgel, vielleicht hat er auch das ausgesprochen polphone Gefühl in Regers erwacht. Bei Hugo Riemann in Sondershausen vollendete er seine Studien, wurde in Wiesbaden, München, Leipzig, Weimaringen, wurde in jungen Jahren alle möglichen Titel bis zum Generalmusikdirektor, der vor dem Krieg immerhin seltener schon Ehrenbürger verschiedener Städte, wozu es in Deutschland vor ihm nur Mendelssohn in diesem Alter gebracht hatte. Berlin ernannte ihn sogar zum Dr. med. h. c. Er war vornehmlich und führte das unproblematische Leben, das nur ein kleiner Bürger in Deutschland führen kann. Hierin berührte er sich wieder mit Bach.

Zwischendurch aber komponierte er eine Welt von Musik, auf fast 150 Opusnummern verteilt, eine Welt, die wie die Bachs auf Jahrhunderte verteilt werden konnte. Aber nirgend finden wir die geringste Reflexion, auch hierin ist er Bach ähnlich. Alles was er in seinem Leben gedacht und getan hat, war nur absolute Musik — anders ließe sich eine so unheimliche Produktion in so kurzen Jahren gar nicht erklären.

In allen Formen hat Regers eine Fülle von Schönen, Schwierigem, Verblüffendem hervorgebracht — nur in der Scherzart, die ihm offenbar völlig fremd war. Nur Regers Komponisten können ihren Musik ins Dramatische lenken. Schubert bildet hierin eine Ausnahme, hat allerdings keine wirklich durchschlagende Oper geschrieben. Hierin steht Regers im höchsten Gegensatz zu Wagner, der eine reine Reflektionsnatur war.

Wie wenig es ihm auf das dichterische Sinnliche ankam, beweisen seine zahllosen Lieder, die zuweilen eine banalität sind. Bei Mozart finden wir übrigens Ähnliches und wieder bei Bach. Und doch liegt sich gerade in den Liedern oft eine Tiefe des Gemüts, eine Reinheit des Ausdrucks, die unübertrefflich sind. Auch das bekannte Lied Regers, Maria Wiegenlied, wird nie den Reiz jener Jähzettel verlieren. Es ist der Gesang an die deutsche Mutter in der deutschen Landschaft, Meister Dürer einzig zu vergleichen.

Die Kammermusikwerke Regers, die zuweilen heute noch schwierig anmuten, haben sich doch im großen und ganzen schon durchgesetzt, die feinsten, feinsten Dichtungen der romantischen Suite, die Tanzsuite, die Serenaden, vor allem aber die Variationswerke, zum Beispiel nach Händel und Mozart, sind unvergängliche Werke und gehören zum Schönen, was die ganze Orchesterliteratur aufzuweisen hat. Auch seine Orgelwerke sind bedeutend, vielfach hat er sie auf Anregung seines Freundes, des Thomaskantors

drang, ihrem starken Subjektivismus diese Ergänzung notwendig!

3. Die römische Zucht war beim hl. Benedikt vermählt mit der Milde, der Liebe Christi: die Liebe zu den deutschen Brüdern und Schwestern muß uns heute leiten, mitzuhalten, daß das neue Reich ein Reich des Friedens werde, in dem nicht Gewalt, sondern Recht herrscht, eines Friedens, der Kraft und Milde verbindet zu monumentaler Größe und Heil.

Der Tag von Votsdam stellt dem deutschen Katholizismus große Aufgaben. Wir werden sie lösen, wenn in uns der Geist des Tagesheiligen, des hl. Benedikt lebendig ist.

Das Lebensrecht der privaten Bauwirtschaft

Oberpräsident Hr. v. Lüninck über die Verwertung öffentlicher Mittel in den vergangenen Jahren. Bei der Eröffnung der großen Bauausstellung in Münster beschäftigte sich der neue Oberpräsident von Westfalen, Hr. v. Lüninck in einer Ansprache mit der Wohnungsbaupolitik der vergangenen Jahre, wobei er sich die sozialpolitischen Grundzüge der Bauwirtschaft zu eigen machte, aber die Kommunalisierung des Wohnungsbaus als Gefährdung der Privatinitiative nicht mit Unrecht als verfehlt bezeichnete. Er führte aus:

Bei der ungeheuren, vielfach in ihren Ergebnissen noch gar nicht voll erkannten Bedeutung, die eine gesunde Wohnweise nicht nur für das rein wirtschaftliche Dasein, sondern insbesondere auch für Arbeitsfreude und menschliches Wohlbefinden, für körperliche und moralische Gesundheit der Familie sowie für die Pflege einer, wenn auch noch so einfachen Wohnkultur hat, ist es eine der wichtigsten Sorgen der Staatsregierung, wie einer möglichst großen Zahl von Volksgenossen eine, wenn auch einfache, so doch solide und behagliche Wohnung geschaffen werden kann.

Daß für diesen Zweck in der Vergangenheit in verhältnismäßig großem Umfang öffentliche Mittel aufgewandt worden sind, bezeugt uns nicht, glaube ich, daß dies im vergangenen Jahrzehnt nach der Vernichtung aller Spartapitalien durch die Inflation eine Notwendigkeit war, glaube auch, daß darin weitgehend eine präventive Fürsorge zu sehen ist, die z. B. das Entstehen mancher durch ungelagerte Wohnverhältnisse hervorgerufenen Volkskrankheiten, wie der Tuberkulose, vorzubeugen beabsichtigt hat.

Eine andere Frage ist, ob die Methode der Verwertung der öffentlichen Mittel immer ganz die richtige gewesen ist. In jedem Falle habe ich die höchsten Bedenken dagegen, daß diese Mittel vielfach in der Hand vermerkt worden sind, daß die öffentliche Hand in eigener Regie damit Wohnbauten aufgeführt hat. Die beste Methode der Verwertung öffentlicher Mittel für Zwecke des Wohnungsbaus scheint mir die gewesen zu sein, daß die Mittel als Zuschüsse oder Darlehen den privaten Bauverbänden zugewandt wurden und damit auch das private Baugewerbe eine starke und lohnende Förderung erhielt. Diese Methode allein läßt auch dem persönlichen Geschmack der einzelnen Bauherren und Architekten weitgehenden Spielraum.

Es hat sich ja leider bei uns seit einigen Jahrzehnten überhaupt eine Entwicklung vollzogen, die man nicht mit Unrecht als Beginn einer Kommunalisierung des Bauwesens bezeichnen kann. Die Einrichtung kommunaler Bauämter bei Gemeinden, Kreisen, Städten und Kreisen hat vielfach dazu geführt, daß die Bauämter den privaten Bauunternehmern und Architekten harte Konkurrenz machten, die um so unerfreulicher war, als diese Bauämter sich durch ihr Steuerprivileg erheblich im Vorteil befanden. Ich anerkenne voll die Bedeutung kommunaler Bauämter als Gutachterstellen für die Aufgaben der Baupolizei und insbesondere als Bauberatungsstellen für die Fragen des Gesundheits- und der Zweckmäßigkeit. Auf diesem Gebiete haben sie viel Hervorragendes geleistet. Aber sie sollten sich auf diese ihre ureigenen Aufgaben auch beschränken, und sollten die eigentliche Planung, Projektierung und Durchführung von Bauten der privaten Initiative der Architekten und Bauunternehmer überlassen, wo sie ihrem Wesen nach hingehört.

2 Millionen für den Dortmund-Ems-Kanal

Der im Reichsverkehrsministerium aufgestellte Entwurf des Haushalts des Reichs-Wasserstraßen-Verwaltung für das Rechnungsjahr 1933, der bereits die Zustimmung des Reichswasserstraßenrates gefunden hat, sieht u. a. für die planmäßige Fortsetzung der 1927 begonnenen Bauten zur Herstellung einer zweiten Fahrt im Zuge des Dortmund-Ems-Kanals an dessen Kreuzung mit der Lippe und Stever bei Dissen einen Teilbetrag (den letzten) in Höhe von 2 Millionen Mark vor; vorbehalten bleiben 11 470 000 Mark.

Karl Straube geschrieben, der vor kurzem erst seinen 70. Geburtstag feiern konnte.

Und doch, wenn man dieses Gesamtwerk überfliehet, muß man zugeben, daß es in seiner Fülle, in seinem Ueberreichtum unheimlich, fragmentarisch ist. Eine Fülle, die der Welt mitten in der Arbeit verfallen, ohne erst aufzutauchen. — Am 11. Mai 1916, auf einer Konzertreise, ereilte ihn überfallend der Tod. Man fand ihn, die Zeitung in der Hand. Am selben Tage war er fast 70 Jahre früher Otto Nicolai, der große Romantiker, in jungen Jahren gestorben.

In Weimar, auf dem Urnenfriedhof, ruht seine Asche, eine schlichte Steinplatte trägt nur den Namen. Die ihn aber zu deuten will, die sind sich klar, daß dieser Name ein mächtiger Baum ist, der seine Zeit und auch unsere Gegenwart noch weit überschattet.

DIE ANSCHAFUNG EINER BILLIGEN FACHBIBLIOTHEK

BIETET INNEN DER VERLAG WALTER DE GRUYTER & CO., BERLIN W10.

MIT DER IN MILLIONEN BÄNDEN VERBREITETEN

Sammlung Götschen

JEDER BAND IN LEINEN GEBUNDEN

nur RM 1.62

Die Sammlung umfaßt bisher über 1000 Bände aus allen Gebieten der Wissenschaft und Technik, z. B.: Berg- und Hüttenwesen / Chemie / Eisenbahntechnik / Elektrotechnik / Hochbautechnik / Ingenieurbau / Maschinenbautechnik / Mathematik / Naturwissenschaften / Physik / Technologie

Systematische Verzeichnisse werden auf Wunsch kostenlos geliefert.

Buchhandlung Koethers & Röttches

8 Bebelstraße 8, neben dem Postamt.

Max Reger

zum 60. Geburtstag des großen deutschen Komponisten.



Die Entwicklung der deutschen Musik des zwanzigsten Jahrhunderts hat durch zwei entscheidende Schläge eine andere Richtung genommen, als sie es hätte können: Durch den Tod von Max Reger und Rudolph Stephan. Stephan fiel achtundzwanzigjährig, ehe er seine ganze moderne Kraft und sein Talent zur Entfaltung bringen konnte. Und Reger wurde mitten aus der Arbeit, mitten aus der Entwicklung durch einen tragischen Herzschlag beinahebündig dahingerafft. Was blieb, waren waren wohl Strauß und Fikner, aber ein Uebergang, eine Führung zur Jugend, zum Nachwuchs, fehlte. Schönbach, heute von der vortrefflichen und extremen Fachwelt an einen Platz gemessen, der ihm im Grunde nicht zuzutritt, war eine Fokussierung mit seinen ersten Werken, aber bald verlor er sich in Experimente, die ihn auf einen toten Punkt hinführten, von dem er sich nicht wieder gelöst hat. Wäre Reger am Leben geblieben, es wäre alles ganz anders gekommen. Die Musik hätte ihren fast nationalen Charakter bewahrt, ohne sich in die farblose Experimentiererei zu begeben, in der sie offenbar leden gelitten ist.

Nun ist Reger bald zwanzig Jahre tot, sein lebendiges Wirken ist so gut wie verblasst, seine Zeitgenossen gehören einer anderen, früheren Generation an und doch wäre Reger heute erst fünfzig Jahre alt, also jünger, als die heute noch schaffenden Strauß und Fikner. Seine derb balustrarische Persönlichkeit, um die die Zeit einen Kranz fränkischer Anekdoten gefügt hatte, Ausdruck gebend.

ist aus dem Betrachtungsreis der heute geltenden Generation entrikt, was uns geblieben ist und was noch immer nicht ganz in seinem Wert und seiner Größe erkannt zu sein scheint, ist die gigantische Fülle seiner Hinterlassenschaft. Sein ungeheures Werk, von den Zeitgenossen noch kaum im ganzen übersehen, von der nachdrängenden Kriegsgeneration etwas beiseitegeschoben, hat noch seiner völligen Entfaltung und Festlegung in der Musikgeschichte. Es wäre zu wünschen, daß eine neue Generation sich seiner geistigen Vortäpfer und Anwalts gedenken erinnerte.

Die Quellen Regers sind nicht Wagner und Brahms, wie der flüchtige Bekanntheit annehmen könnte, sie liegen tiefer und weiter, sie sind den drei Meistern gemeinsam, ausgehend durch die deutsche Tiefe und Innerlichkeit des Gemüts, der direkte Anschluß an den so sehr verehrten Meister des Realismus ist ein rein äußerlicher. Reger geht tiefer und gründlicher vor, er ist monumentaler als Schumann, reicher als Brahms, gewaltiger in der Unmittelbarkeit des Ausdrucks, sein Gemüt ist fränkisch, das etwas eingefrorene Empfinden des Norddeutschen, das sich bei aller Empfindsamkeit bei Brahms doch da und dort bemerkbar macht, ist bei Reger durch eine unergleichliche Innigkeit und Gefühlsmäßigkeit ersetzt, wie wir seit den Romantikern nur mehr in ganz einzelnen Erscheinungen finden.

Wir können an die „Meisterfinger“, an Bruckner oder Hugo Wolf denken. Wenn man Wagner ausnimmt, unbedingt voraus, die wunderbare Mischung zwischen unerhöhter Kompliziertheit der Konzeption und naiven Empfindungs-elementen. Diese Mischung ergibt das, was wir absolutes Musikertum nennen können. Es ist leicht Bach leicht — und damit sei nicht zu viel gesagt — in einem deutschen Meister so verdichtet wiederzufinden, wie in Reger.

Regensie führt ein direkter Weg von Bach zu Reger. Vielleicht läßt sich das so deutlich machen, daß man annimmt: Bach hat eine Epoche begonnen, ein Meister, der selbst zur höchsten Blüte getrieben, führt, deren ersten Meilenstein, deren entscheidende Richtung durch seine ausschließliche Persönlichkeit gegeben worden wäre.

Es ist anders gekommen — sicher nicht zu unsern Ruhm. Reger, der zwar robust von Natur, hat die Ansprache an sich und seinen Körper überpaant und hat durch eine vielstündige unheimliche Lebensweise selbst seinem Schaffen ein zersetzendes Ende gesetzt. Einige Monate vor seinem Tod wollte Schubert, von dem Reger die unheimliche Produktionsfähigkeit hat, anfangen, Kompositionen zu studieren. Vor seinem Tode äußerte Reger, daß er nun anfangen wolle, Sinfonien zu schreiben. Seine Liebe zur musikalischen Dichtung hat er oft zum Ausdruck gebracht.

erft, daß sie und wohin herrin und len? ar aus der digkeit ein. selben Weg Bemittler ist el, daß sie Weg nicht r kaum ein n Schaumrechts die n sich formen, die ihre spige, efeu- die sturm- Im Obfi- den nieder-

„Morgen gedacht, ist bens Weib. Wege nach wäre es ortgezogen e lag ihr, ernalt ver- mals ver- Regewerfer er ließ es en — jäh mpf ruhe- in Grit um Glid alle nach de? Und rit Angeli- id? Bin le? Habe as armfte ne ist mit

leid.

Ueber 10 000 beim Fackelzug. — Eindrucksvolle Ansprache von Bürgermeister Mennerhoff. — Ruf zu Einigkeit und Kameradschaft.

Wie alljährlich, so findet auch in diesem Jahre am ersten Sonntag im Juni in ganz Deutschland der Deutsche Liedertag statt. Am 25. Juni werden überall, in Stadt und Land, die dem Deutschen Sängerbunde angeschlossenen Sängereine auf Plätzen und Festanstalten durch Vortrag von Volksliedern und volkstümlichen Liedern werdend für das Choringen und die Verbreitung des Volksliedes eintreten. Die Idee, daß Vereine, Gauen oder Bezirke gegenseitig Freireisende an geeigneten Plätzen veranstalten, ist sehr neu. Es gibt viele Vereine, die seit Jahrzehnten am Teutoniastage oder Allertage um dieselbe Zeit durch den Besuch durch eine kurze theinische Stunde des Chorgesanges erfreuen. Auch der singemorgen ist für Konzerte sehr beliebt. Einzelne Länder, so, um nur ein Beispiel zu nennen, der Schwäbische Sängerbund mit seinen 1100 Vereinen, geben seit vielen Jahren einen Liedertag stattfindend. Auch sich die Vereine sehr zahlreich beteiligen. Aus deren Gauen ist ähnliches bekannt. Das charakteristischste „Deutschen Liedertages“ besteht nun darin, daß hier nicht nur ein Kreis oder mehrere Bünde einen gemeinsamen Liedertag abhalten, sondern daß die gesamten Vereine des DSB, etwa 15 000 an der Zahl, im In- und Ausland beteiligt sind. Der Wert liegt in dem gleichzeitigen Wirken, und gerade diese Anteilnahme führt der Veranstaltung einen durchgehenden Erfolg. Zum ersten Male hat der DSB dieses, in diesem Jahre „Mittwochs“ den Vereinen unter dem Arcus des Göttes und Begründer der ersten Liedertage, des „Herrn“ des Schwäbischen Komponisten Eberhard Schuler ausgewählt. In allen guten Städten und Städten „Liedertage“. Beide Chöre spielen im Verlage des Deutschen Sängerbundes, und sind nun dort zu beziehen.

Ein Riesenposten

Rohnessel
ist eingetroffen.

Es gelang uns große Mengen Rohnessel besonders günstig zu erwerben. Wir stellen diese Ware, das anerkannt beste westfälische Erzeugnis, ab heute, weit unter Friedenspreis zum Verkauf. Der gewiss große Vorrat wird in wenigen Tagen nicht mehr vorhanden sein. Greifen Sie zu! Mengenabgabe vorbehalten!

Rohnessel

ca. 75 cm breit, solide westfälische Qualität, ausserordentlich billig! ... Meter

Rohnessel

ca. 80 cm breit, besonders kräftige Ware für alle Waschezwecke ... Meter

Rohnessel

ca. 80 cm breit, unsere beste Spezial-Qualität, fast unverwundlich im Gebrauch, Meter

Rohnessel

ca. 154 cm breit, gute Gebrauchs-Qualität für Bezüge und Bettücher ... Meter

Rohnessel

ca. 160 cm breit, unsere bekannt gute, strapazierfähige Bettuchware ... Meter

Rohnessel

ca. 160 cm breit, bestes westfälisches Fabrikat, extra schwer und kräftig ... Meter

22,8

25,8

33,8

42,8

63,8

75,8

KAUFMANN-HERNE

Der Friseur für Sie
nur Salon Ringler
Damensalon / Herrensalon
Manikur / Fußpflege, künstlich
geputzt / Dauerwellen sowie
Wasserwellen nur erste Klasse.
Bahnhofstr. 6 b. Telef. 517 02.
Gegenüber Kersting, ev. Kirche.

Besonders preiswert
Netzemplänger im Holzgehäuse 57,50
Netzemplänger 65,-
Radio-Stakemann Herne, Bahnhofstrasse 19

28. Wohlfahrts-Geld-Lotterie
Diese Woche Ziehung!

Lospreis 50 Pfg.

2892 Gewinne und 2 Prämien
im Gesamtbetrag von 15 000.- M.

höchstgewinn M. 8000.-
1 Hauptgewinn M. 5000.-
1 Prämie M. 2000.-
1 Prämie M. 1000.-

u. j. w.

Losse vorrätig bei:

Koethers & Röttsches, Herne,

8 Bebelstraße 8, neben dem Postamt.
Bitte auf richtige Haus-Nr. achten!

Für die herzliche Teilnahme
beim Tode unseres lieben Ver-
storbenen sprechen wir unsern
tiefgefühlten Dank aus.

Familie Schemm.

Herne, im März 1933.

Geschäfts-Eröffnung!

Am Donnerstag, dem 23. März
eröffne ich im Hause

Sodingen, Gerther Str. 21

eine Metzgerei.

Ich führe nur erste Qualität in
Fleisch- und Wurstwaren. Da
ich stets bestrebt bin, meine
werte Kundschaft zur vollen
Zufriedenheit zu bedienen, bitte
ich um geneigte Unterstützung
meines jungen Unternehmens.

Joseph Sobota
Metzgermeister

Capitol

Heute Mittwoch und morgen Donnerstag
2,30 Uhr:

Jugend- und Familien-Vorstellung
mit einem Riesenspielplan:

1.
An heiligen Wassern

(Sieg der Liebe)

Ein Großtonfilm in 8 Akten, der den ewigen, un-
erbittlichen Kampf der Menschen gegen die Gewalt
der Natur zeigt.

2.
„Petri Heil“

Ein Lustspiel vom schönen Angelsport

3.
Spuk im Maler-Atelier

Ein Ton-Lustspiel
Kl. Preise: Jugend: 15 u. 25 Pfg., erwachsene Begleitige: 25 u. 50 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung

In das Handelsregister, Abt. A, ist heute bei der
unter Nr. 677 eingetragenen Firma Alma Dengel
in Herne folgendes eingetragen worden:
Die Firma ist erloschen.
Herne, den 16. März 1933. Das Amtsgericht.

Höhere Privatschule, Internat
zu Nietberg i. Westf.

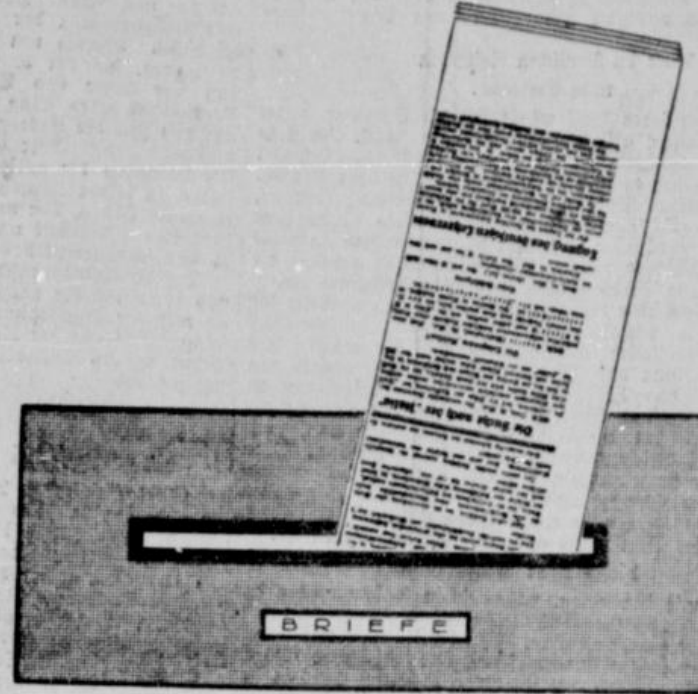
Reale und realgymnasiale Abt. von Sexta-Untertertia
einricht. Spezialpflege für schwache und zurückgebliebene
Schüler. Kein Zeiterwerb. Auf Wunsch Umstellung.
Beste Referenzen. Günstige Gegend gute Verpflegung.
Zentralheizung in allen Räumen. Prospekt durch den
geleiteten Leiter

Fr. Vogt.

Tierhalter! Scheuen Sie nicht die ge-
drückte Milchleistung von **Dr. Brockmann's „Mare“**
die bewährte, gesunde, zuverlässige, denn diese Kühe
sind bestimmt viel Milch zu produzieren als andere.
Dr. Brockmann's „Mare“ ist eine Original-Zucht
aus der besten Milchleistung. Diese Kühe sind in
Original-Verpackung mit unverfälschter
Schokolade - 100% ausgemessener Butter-
halt 16 bis 18% Butter. Diese Kühe sind in
langen Sie große in unserer Verkau-
fshalle über die Milch von uns. Dr. Brock-
mann's Kühe sind in der Ausbeute, er lag,
denn, wie man gesund und billig füttert.



Chem. Fabrik m. b. H.
Leipzig-Bstr. 37 c



So dringt die Zeitungsanzeige durch verschlossene Türen. Nur
die Zeitungsanzeige ist die Werbung, die von der Familie Tag
für Tag erwartet wird. In dieser engen Verbundenheit mit
dem Leser, darin liegt die große Wirksamkeit der Anzeigen-
reklame, die gerade jetzt richtig angewendet, das beste,
billigste und zuverlässigste Werbemittel ist. Inserieren Sie in
einem Blatte, das den Einkauf von vielen Tausenden beeinflusst
— inserieren Sie im

Herner Anzeiger
dem vielgelesenen Heimatblatt

Nicht experimentieren - inserieren, inserieren!!

**Näh-
maschinen**

Tauben-
Konfektier-Maschinen
sowie Radio-Netze
u. Batterien-Geräte
auch defekte, hau-
se ich zu höchsten
Preisen an.
Schaufenster-
Verkauf
zu kaufen gesucht.

Franz Nickel

Tuch- und Maß-
geschäft, Kunst-
stofferei, Kunst-
weberei,
Gelegenheitskäufe,
Herne,
Behrensstraße 3
Tel. 511 90.

Miet-Pianos
unt. gütst. Bedin-
gungen erhalten
Sie vom (585b)
Pianohaus Marks
Bismarck, Kaiser-
Wilhelm-Str.

Wer hat Stoff?

Ich fertige Ihnen
einen modernen
Anzug mit guten,
haltbaren Zutaten
für 25.- RM an.
Für guten Stoff
wird garantiert.

Segner,
Herren-Möbel
Bebelstraße 8.

**Ihr Heim
machen Sie
viel
gemüthlicher**

durch Nachtlicht-
lampen und Tisch-
lampen! Gr. Aus-
wahl i. jed. Preis-
lage, von 2,90 RM
an, finden Sie bei
Julius Berke
Bahnhofstraße 77,
Auf 513 05.

Fahrräder

39.-, 42.-, 44.-, 47.-, 49.-, 52.-, 55.-, 58.-, 62.-, 65.-, 68.-, 72.-, 75.-, 78.-, 82.-, 85.-, 88.-, 92.-, 95.-, 98.-, 102.-, 105.-, 108.-, 112.-, 115.-, 118.-, 122.-, 125.-, 128.-, 132.-, 135.-, 138.-, 142.-, 145.-, 148.-, 152.-, 155.-, 158.-, 162.-, 165.-, 168.-, 172.-, 175.-, 178.-, 182.-, 185.-, 188.-, 192.-, 195.-, 198.-, 202.-, 205.-, 208.-, 212.-, 215.-, 218.-, 222.-, 225.-, 228.-, 232.-, 235.-, 238.-, 242.-, 245.-, 248.-, 252.-, 255.-, 258.-, 262.-, 265.-, 268.-, 272.-, 275.-, 278.-, 282.-, 285.-, 288.-, 292.-, 295.-, 298.-, 302.-, 305.-, 308.-, 312.-, 315.-, 318.-, 322.-, 325.-, 328.-, 332.-, 335.-, 338.-, 342.-, 345.-, 348.-, 352.-, 355.-, 358.-, 362.-, 365.-, 368.-, 372.-, 375.-, 378.-, 382.-, 385.-, 388.-, 392.-, 395.-, 398.-, 402.-, 405.-, 408.-, 412.-, 415.-, 418.-, 422.-, 425.-, 428.-, 432.-, 435.-, 438.-, 442.-, 445.-, 448.-, 452.-, 455.-, 458.-, 462.-, 465.-, 468.-, 472.-, 475.-, 478.-, 482.-, 485.-, 488.-, 492.-, 495.-, 498.-, 502.-, 505.-, 508.-, 512.-, 515.-, 518.-, 522.-, 525.-, 528.-, 532.-, 535.-, 538.-, 542.-, 545.-, 548.-, 552.-, 555.-, 558.-, 562.-, 565.-, 568.-, 572.-, 575.-, 578.-, 582.-, 585.-, 588.-, 592.-, 595.-, 598.-, 602.-, 605.-, 608.-, 612.-, 615.-, 618.-, 622.-, 625.-, 628.-, 632.-, 635.-, 638.-, 642.-, 645.-, 648.-, 652.-, 655.-, 658.-, 662.-, 665.-, 668.-, 672.-, 675.-, 678.-, 682.-, 685.-, 688.-, 692.-, 695.-, 698.-, 702.-, 705.-, 708.-, 712.-, 715.-, 718.-, 722.-, 725.-, 728.-, 732.-, 735.-, 738.-, 742.-, 745.-, 748.-, 752.-, 755.-, 758.-, 762.-, 765.-, 768.-, 772.-, 775.-, 778.-, 782.-, 785.-, 788.-, 792.-, 795.-, 798.-, 802.-, 805.-, 808.-, 812.-, 815.-, 818.-, 822.-, 825.-, 828.-, 832.-, 835.-, 838.-, 842.-, 845.-, 848.-, 852.-, 855.-, 858.-, 862.-, 865.-, 868.-, 872.-, 875.-, 878.-, 882.-, 885.-, 888.-, 892.-, 895.-, 898.-, 902.-, 905.-, 908.-, 912.-, 915.-, 918.-, 922.-, 925.-, 928.-, 932.-, 935.-, 938.-, 942.-, 945.-, 948.-, 952.-, 955.-, 958.-, 962.-, 965.-, 968.-, 972.-, 975.-, 978.-, 982.-, 985.-, 988.-, 992.-, 995.-, 998.-, 1002.-, 1005.-, 1008.-, 1012.-, 1015.-, 1018.-, 1022.-, 1025.-, 1028.-, 1032.-, 1035.-, 1038.-, 1042.-, 1045.-, 1048.-, 1052.-, 1055.-, 1058.-, 1062.-, 1065.-, 1068.-, 1072.-, 1075.-, 1078.-, 1082.-, 1085.-, 1088.-, 1092.-, 1095.-, 1098.-, 1102.-, 1105.-, 1108.-, 1112.-, 1115.-, 1118.-, 1122.-, 1125.-, 1128.-, 1132.-, 1135.-, 1138.-, 1142.-, 1145.-, 1148.-, 1152.-, 1155.-, 1158.-, 1162.-, 1165.-, 1168.-, 1172.-, 1175.-, 1178.-, 1182.-, 1185.-, 1188.-, 1192.-, 1195.-, 1198.-, 1202.-, 1205.-, 1208.-, 1212.-, 1215.-, 1218.-, 1222.-, 1225.-, 1228.-, 1232.-, 1235.-, 1238.-, 1242.-, 1245.-, 1248.-, 1252.-, 1255.-, 1258.-, 1262.-, 1265.-, 1268.-, 1272.-, 1275.-, 1278.-, 1282.-, 1285.-, 1288.-, 1292.-, 1295.-, 1298.-, 1302.-, 1305.-, 1308.-, 1312.-, 1315.-, 1318.-, 1322.-, 1325.-, 1328.-, 1332.-, 1335.-, 1338.-, 1342.-, 1345.-, 1348.-, 1352.-, 1355.-, 1358.-, 1362.-, 1365.-, 1368.-, 1372.-, 1375.-, 1378.-, 1382.-, 1385.-, 1388.-, 1392.-, 1395.-, 1398.-, 1402.-, 1405.-, 1408.-, 1412.-, 1415.-, 1418.-, 1422.-, 1425.-, 1428.-, 1432.-, 1435.-, 1438.-, 1442.-, 1445.-, 1448.-, 1452.-, 1455.-, 1458.-, 1462.-, 1465.-, 1468.-, 1472.-, 1475.-, 1478.-, 1482.-, 1485.-, 1488.-, 1492.-, 1495.-, 1498.-, 1502.-, 1505.-, 1508.-, 1512.-, 1515.-, 1518.-, 1522.-, 1525.-, 1528.-, 1532.-, 1535.-, 1538.-, 1542.-, 1545.-, 1548.-, 1552.-, 1555.-, 1558.-, 1562.-, 1565.-, 1568.-, 1572.-, 1575.-, 1578.-, 1582.-, 1585.-, 1588.-, 1592.-, 1595.-, 1598.-, 1602.-, 1605.-, 1608.-, 1612.-, 1615.-, 1618.-, 1622.-, 1625.-, 1628.-, 1632.-, 1635.-, 1638.-, 1642.-, 1645.-, 1648.-, 1652.-, 1655.-, 1658.-, 1662.-, 1665.-, 1668.-, 1672.-, 1675.-, 1678.-, 1682.-, 1685.-, 1688.-, 1692.-, 1695.-, 1698.-, 1702.-, 1705.-, 1708.-, 1712.-, 1715.-, 1718.-, 1722.-, 1725.-, 1728.-, 1732.-, 1735.-, 1738.-, 1742.-, 1745.-, 1748.-, 1752.-, 1755.-, 1758.-, 1762.-, 1765.-, 1768.-, 1772.-, 1775.-, 1778.-, 1782.-, 1785.-, 1788.-, 1792.-, 1795.-, 1798.-, 1802.-, 1805.-, 1808.-, 1812.-, 1815.-, 1818.-, 1822.-, 1825.-, 1828.-, 1832.-, 1835.-, 1838.-, 1842.-, 1845.-, 1848.-, 1852.-, 1855.-, 1858.-, 1862.-, 1865.-, 1868.-, 1872.-, 1875.-, 1878.-, 1882.-, 1885.-, 1888.-, 1892.-, 1895.-, 1898.-, 1902.-, 1905.-, 1908.-, 1912.-, 1915.-, 1918.-, 1922.-, 1925.-, 1928.-, 1932.-, 1935.-, 1938.-, 1942.-, 1945.-, 1948.-, 1952.-, 1955.-, 1958.-, 1962.-, 1965.-, 1968.-, 1972.-, 1975.-, 1978.-, 1982.-, 1985.-, 1988.-, 1992.-, 1995.-, 1998.-, 2002.-, 2005.-, 2008.-, 2012.-, 2015.-, 2018.-, 2022.-, 2025.-, 2028.-, 2032.-, 2035.-, 2038.-, 2042.-, 2045.-, 2048.-, 2052.-, 2055.-, 2058.-, 2062.-, 2065.-, 2068.-, 2072.-, 2075.-, 2078.-, 2082.-, 2085.-, 2088.-, 2092.-, 2095.-, 2098.-, 2102.-, 2105.-, 2108.-, 2112.-, 2115.-, 2118.-, 2122.-, 2125.-, 2128.-, 2132.-, 2135.-, 2138.-, 2142.-, 2145.-, 2148.-, 2152.-, 2155.-, 2158.-, 2162.-, 2165.-, 2168.-, 2172.-, 2175.-, 2178.-, 2182.-, 2185.-, 2188.-, 2192.-, 2195.-, 2198.-, 2202.-, 2205.-, 2208.-, 2212.-, 2215.-, 2218.-, 2222.-, 2225.-, 2228.-, 2232.-, 2235.-, 2238.-, 2242.-, 2245.-, 2248.-, 2252.-, 2255.-, 2258.-, 2262.-, 2265.-, 2268.-, 2272.-, 2275.-, 2278.-, 2282.-, 2285.-, 2288.-, 2292.-, 2295.-, 2298.-, 2302.-, 2305.-, 2308.-, 2312.-, 2315.-, 2318.-, 2322.-, 2325.-, 2328.-, 2332.-, 2335.-, 2338.-, 2342.-, 2345.-, 2348.-, 2352.-, 2355.-, 2358.-, 2362.-, 2365.-, 2368.-, 2372.-, 2375.-, 2378.-, 2382.-, 2385.-, 2388.-, 2392.-, 2395.-, 2398.-, 2402.-, 2405.-, 2408.-, 2412.-, 2415.-, 2418.-, 2422.-, 2425.-, 2428.-, 2432.-, 2435.-, 2438.-, 2442.-, 2445.-, 2448.-, 2452.-, 2455.-, 2458.-, 2462.-, 2465.-, 2468.-, 2472.-, 2475.-, 2478.-, 2482.-, 2485.-, 2488.-, 2492.-, 2495.-, 2498.-, 2502.-, 2505.-, 2508.-, 2512.-, 2515.-, 2518.-, 2522.-, 2525.-, 2528.-, 2532.-, 2535.-, 2538.-, 2542.-, 2545.-, 2548.-, 2552.-, 2555.-, 2558.-, 2562.-, 2565.-, 2568.-, 2572.-, 2575.-, 2578.-, 2582.-, 2585.-, 2588.-, 2592.-, 2595.-, 2598.-, 2602.-, 2605.-, 2608.-, 2612.-, 2615.-, 2618.-, 2622.-, 2625.-, 2628.-, 2632.-, 2635.-, 2638.-, 2642.-, 2645.-, 2648.-, 2652.-, 2655.-, 2658.-, 2662.-, 2665.-, 2668.-, 2672.-, 2675.-, 2678.-, 2682.-, 2685.-, 2688.-, 2692.-, 2695.-, 2698.-, 2702.-, 2705.-, 2708.-, 2712.-, 2715.-, 2718.-, 2722.-, 2725.-, 2728.-, 2732.-, 2735.-, 2738.-, 2742.-, 2745.-, 2748.-, 2752.-, 2755.-, 2758.-, 2762.-, 2765.-, 2768.-, 2772.-, 2775.-, 2778.-, 2782.-, 2785.-, 2788.-, 2792.-, 2795.-, 2798.-, 2802.-, 2805.-, 2808.-, 2812.-, 2815.-, 2818.-, 2822.-, 2825.-, 2828.-, 2832.-, 2835.-, 2838.-, 2842.-, 2845.-, 2848.-, 2852.-, 2855.-, 2858.-, 2862.-, 2865.-, 2868.-, 2872.-, 2875.-, 2878.-, 2882.-, 2885.-, 2888.-, 2892.-, 2895.-, 2898.-, 2902.-, 2905.-, 2908.-, 2912.-, 2915.-, 2918.-, 2922.-, 2925.-, 2928.-, 2932.-, 2935.-, 2938.-, 2942.-, 2945.-, 2948.-, 2952.-, 2955.-, 2958.-, 2962.-, 2965.-, 2968.-, 2972.-, 2975.-, 2978.-, 2982.-, 2985.-, 2988.-, 2992.-, 2995.-, 2998.-, 3002.-, 3005.-, 3008.-, 3012.-, 3015.-, 3018.-, 3022.-, 3025.-, 3028.-, 3032.-, 3035.-, 3038.-, 3042.-, 3045.-, 3048.-, 3052.-, 3055.-, 3058.-, 3062.-, 3065.-, 3068.-, 3072.-, 3075.-, 3078.-, 3082.-, 3085.-, 3088.-, 3092.-, 3095.-, 3098.-, 3102.-, 3105.-, 3108.-, 3112.-, 3115.-, 3118.-, 3122.-, 3125.-, 3128.-, 3132.-, 3135.-, 3138.-, 3142.-, 3145.-, 3148.-, 3152.-, 3155.-, 3158.-, 3162.-, 3165.-, 3168.-, 3172.-, 3175.-, 3178.-, 3182.-, 3185.-, 3188.-, 3192.-, 3195.-, 3198.-, 3202.-, 3205.-, 3208.-, 3212.-, 3215.-, 3218.-, 3222.-, 3225.-, 3228.-, 3232.-, 3235.-, 3238.-, 3242.-, 3245.-, 3248.-, 3252.-, 3255.-, 3258.-, 3262.-, 3265.-, 3268.-, 3272.-, 3275.-, 3278.-, 3282.-, 3285.-, 3288.-, 3292.-, 3295.-, 3298.-, 3302.-, 3305.-, 3308.-, 3312.-, 3315.-, 3318.-, 3322.-, 3325.-, 3328.-, 3332.-, 3335.-, 3338.-, 3342.-, 3345.-, 3348.-, 3352.-, 3355.-, 3358.-, 3362.-, 3365.-, 3368.-, 3372.-, 3375.-, 3378.-, 3382.-, 3385.-, 3388.-, 3392.-, 3395.-, 3398.-, 3402.-, 3405.-, 3408.-, 3412.-, 3415.-, 3418.-, 3422.-, 3425.-, 3428.-, 3432.-, 3435.-, 3438.-, 3442.-, 3445.-, 3448.-, 3452.-, 3455.-, 3458.-, 3462.-, 3465.-, 3468.-, 3472.-, 3475.-, 3478.-, 3482.-, 3485.-, 3488.-, 3492.-, 3495.-, 3498.-, 3502.-, 3505.-, 3508.-, 3512.-, 3515.-, 3518.-, 3522.-, 3525.-, 3528.-, 3532.-, 3535.-, 3538.-, 3542.-, 3545.-, 3548.-, 3552.-, 3555.-, 3558.-, 3562.-, 3565.-, 3568.-, 3572.-, 3575.-, 3578.-, 3582.-, 3585.-, 3588.-, 3592.-, 3595.-, 3598.-, 3602.-, 3605.-, 3608.-, 3612.-, 3615.-, 3618.-, 3622.-, 3625.-, 3628.-, 3632.-, 3635.-, 3638.-, 3642.-, 3645.-, 3648.-, 3652.-, 3655.-, 3658.-, 3662.-, 3665.-, 3668.-, 3672.-, 3675.-, 3678.-, 3682.-, 3685.-, 3688.-, 3692.-, 3695.-, 3698.-, 3702.-, 3705.-, 3708.-, 3712.-, 3715.-, 3718.-, 3722.-, 3725.-, 3728.-, 3732.-, 3735.-, 3738.-, 3742.-, 3745.-, 3748.-, 3752.-, 3755.-, 3758.-, 3762.-, 3765.-, 3768.-, 3772.-, 3775.-, 3778.-, 3782.-, 3785.-, 3788.-, 3792.-, 3795.-, 3798.-, 3802.-, 3805.-, 3808.-, 3812.-, 3815.-, 3818.-, 3822.-, 3825.-, 3828.-, 3832.-, 3835.-, 3838.-, 3842.-, 3845.-, 3848.-, 3852.-, 3855.-, 3858.-, 3862.-, 3865.-, 3868.-, 3872.-, 3875.-, 3878.-, 3882.-, 3885.-, 3888.-, 3892.-, 3895.-, 3898.-, 3902.-, 3905.-, 3908.-, 3912.-, 3915.-, 3918.-, 3922.-, 3925.-, 3928.-, 3932.-, 3935.-, 3938.-, 3942.-, 3945.-, 3948.-, 3952.-, 3955.-, 3958.-, 3962.-, 3965.-, 3968.-, 3972.-, 3975.-, 3978.-, 3982.-, 3985.-, 3988.-, 3992.-, 3995.-, 3998.-, 4